

Pressemitteilung

Nr. 011/ 2019 – 30. Januar 2019

Quo vadis Fachkraft?

Der Beirat des Projektes „Fachkräfteberatung für Unternehmen“ trifft sich, um seine jährliche Bilanz zu ziehen. Und wo trifft man sich? Idealerweise bei einem Unternehmen, welches das Angebot bereits genutzt hat: RheinCargo GmbH & Co.KG in Neuss.

Die Fachkräfteberatung für Unternehmen ist ein Kooperationsprojekt der Agenturen für Arbeit Krefeld und Mönchengladbach gemeinsam mit der IHK Mittlerer Niederrhein, das Unternehmen unterstützen soll, sich im Wettbewerb um begehrte Fachkräfte strategisch besser aufzustellen. Vier Beraterinnen und Berater aus allen Institutionen sind im Einsatz und beraten vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen, sogenannte KMUs, im Personalmanagement. Im Sommer letzten Jahres wurde das erfolgreiche Projekt um weitere zweieinhalb Jahre verlängert und geht nun in sein achttes Jahr. Einmal jährlich trifft sich der Beirat, bestehend aus Angela Schoofs (Vorsitzende der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Mönchengladbach), Dr. Bettina Rademacher-Bensing (Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Krefeld) und Jürgen Steinmetz (Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein) mit dem Projektteam, um einerseits eine Rückschau zu halten und sich andererseits auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes in der Beratung aktuell auszurichten. Dieses Mal fand das Treffen der Beiratsmitglieder bei der RheinCargo GmbH & Co.KG statt, welche die Fachkräfteberatung Anfang letzten Jahres genutzt hat.

„Die Suche nach geeigneten Fachkräften ist heute schon eine Herausforderung und wird in den kommenden Jahren für die Unternehmen am Mittleren Niederrhein immer schwieriger werden“, sagt Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein. Laut dem aktuellen Fachkräftebericht, den die IHK NRW jetzt vorgelegt hat, wird der Fachkräfteengpass in der Region Mittlerer Niederrhein von heute 5,1 auf 15,6 Prozent im Jahr 2030 steigen. **„Damit ist der Fachkräftemangel für die Unternehmen das wesentlichste Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung. Daher ist es richtig und wichtig, dass die Kooperation mit den Arbeitsagenturen bis Ende 2020 verlängert wurde“,** so Steinmetz. Seit Start des Beratungsangebotes wurden 2.700 Beratungen in den Unternehmen durchgeführt.

Bestimmende Themen waren seit Beginn: Ausbildung, Rekrutierung und Weiterbildung. **„Über die klassischen Rekrutierungskanäle gestaltet sich die Gewinnung neuer Fachkräfte immer schwieriger. Aber nicht nur für zukünftige Mitarbeiter, sondern auch für vorhandene muss das eigene Unternehmen attraktiver sein als andere“**, sagt der IHK-Hauptgeschäftsführer. **„Unsere Berater stellen fest, dass Betriebe zunehmend erkennen, dass Maßnahmen zur Personalbindung und zur Arbeitgeberattraktivität immer wichtiger werden – zufriedene Mitarbeiter bleiben dem Unternehmen lange erhalten.“**

Dr. Bettina Rademacher-Bensing beschreibt die Vorteile der gemeinsamen Fachkräfteberatung: **„Gerade im Hinblick auf die Digitalisierung der Arbeitswelt und die demographische Entwicklung stehen die Arbeitgeber in der Region vor Herausforderungen und haben dadurch einen erhöhten Beratungsbedarf. Zusammen bieten die Agentur für Arbeit und die IHK ein breites Angebot. Dies ermöglicht den Arbeitgebern nach erfolgter Beratung und Identifizierung der Handlungsfelder, gemeinsam in die konkrete Umsetzung einzusteigen. Vorausschauende Personalplanung ist gerade jetzt notwendig, wenn sich Arbeitgeber aus der kleiner werdenden Ressource „Arbeitskräfte“ die benötigten Fachkräfte sichern wollen. Sei es durch neu eingestellte Mitarbeiter, die einer Qualifizierung bedürfen, oder auch durch die Qualifizierung eigener Mitarbeiter, zum Beispiel vom Helfer zur Fachkraft. Die gemeinsame Fachkräfteberatung setzt genau hier an.“**

Angela Schoofs führt weiter aus: **„Neben den Themen Fachkräftebeschaffung und Digitalisierung wird es darauf ankommen, die Chancen und Herausforderungen des Strukturwandels zu begleiten. Dabei kommt der Beratung von Klein- und Mittelständischen Unternehmen eine besondere Bedeutung zu, denn sie sind die Motoren unserer Wirtschaft. Es mangelt dabei nicht an Lösungsmöglichkeiten und Werkzeugen. Vielmehr bedarf es eines Guides, der bei der Auswahl des richtigen Instrumentes behilflich ist. Der Mehrwert der Fachkräfteberatung liegt dabei in der Möglichkeit aus zwei und mehr Werkzeugkoffern die richtigen, spezifischen und damit genau passenden Möglichkeiten zu benennen.“**

Mit sieben Häfen betreibt die RheinCargo GmbH & Co. KG (kurz RheinCargo) einen der größten Binnenhafen-Standorte Europas. Das Unternehmen ist eine Kooperation der Häfen- und Güterverkehr Köln AG und der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG. Als Eisenbahnverkehrsunternehmen spürt auch die RheinCargo den deutschlandweiten Mangel an qualifiziertem Bahnpersonal auf dem Arbeitsmarkt, weshalb sie dankend Gebrauch von dem umfangreichen Beratungsangebot der IHK und der Agentur für Arbeit macht. Seit der Beratung hat sich der Kontakt mit der Agentur für Arbeit und der IHK Mittlerer Niederrhein noch weiter intensiviert. **„Als Unternehmen nutzen wir gerne die Informationen und Förderleistungen beider**

Häuser, um mehr Fachkräfte für uns zu gewinnen oder Veranstaltungen, um uns als attraktives Unternehmen nach außen noch deutlicher zu präsentieren“, resümiert Jan Sönke Eckel, Geschäftsführer der RheinCargo.

Für weitere Informationen oder Terminabsprachen steht Christopher Dreßen, Fachkräfteberater der Agentur für Arbeit Mönchengladbach zur Verfügung. (Telefon: +49 2161 404 2200, Email: christopher.dressen@arbeitsagentur.de)

Weitere Informationen zu RheinCargo GmbH & Co.KG

Die RheinCargo betreibt eines der größten privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen in Deutschland. Mit ca. 90 eigenen Lokomotiven werden jährlich mehr als 19 Mio. Tonnen in Deutschland und dem benachbarten Ausland transportiert. So unterhält die RheinCargo GmbH ein bundesweites Netz an Mineralölverkehren. Das Unternehmen verbindet das Rheinland mit Europa und der Welt.

Zurzeit werden bei der RheinCargo rund 30 Auszubildende – überwiegend im Bereich – „Eisenbahner im Betriebsdienst“ ausgebildet. Neben weiteren Ausbildungsinteressierten sind jedoch auch erfahrende Triebfahrzeugführerinnen und Triebfahrzeugführer bei der RheinCargo stets herzlich willkommen. Entsprechende Stellenangebote finden sich auf der Homepage der RheinCargo unter www.rheincargo.com.

Die RheinCargo in Zahlen:

Hafenfläche:	720 ha
Krananlagen:	48
Hafenumschlag:	28,3 Millionen Tonnen
davon wasserseitiger Umschlag:	18,5 Millionen Tonnen
KV-Umschlag:	1,3 Millionen TEU
Lokomotiven:	90
Güterwagen:	700
Beförderte Güter auf der Schiene:	19 Millionen Tonnen

Sie erhalten diese Medieninformation, weil Ihre Kontaktdaten im Presseverteiler der Agentur für Arbeit Mönchengladbach enthalten sind. Wenn Sie keine weiteren Medieninformationen erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte eine Mail an moenchengladbach.presse@arbeitsagentur.de oder rufen an: +49 2161 – 404 1440. Ihre Daten werden dann gelöscht.